

Pressemitteilung

Millionen Schritte - Pilgerspendenweg



Die Pilgerin Sabine Leja-Beck aus Hamburg lässt sich via Internet ihre Schritte sponsern

Auf dem Jakobsweg, um benachteiligten Kindern zu helfen

Die berühmte Pilgerstrecke in Spanien gehen viele - nicht erst seit Hape Kerkelings Bestseller „Ich bin dann mal weg“ von 2006. Sich selbst und den Sinn des Lebens zu finden ist wohl meist ihr Ziel. Nicht so bei der pensionierten Erzieherin Sabine Leja-Beck: Mittels „Crowdfunding“ soll ihr Weg jungen Menschen in ganz Deutschland zugutekommen.

Hamburg. Beim Wandern über sich endlos erstreckende Kilometer unter teilweise sengender Sonne oder strömendem Regen den Ballast des Alltags abwerfen und das eigene, wahre Selbst finden – eine Verheißung, die alljährlich zahllose gestresste Menschen aus aller Welt auf den Jakobsweg treibt. Hundertausende sollen es mittlerweile sein, die etwa auf der 804 Kilometer langen Hauptroute, dem Camino Francés, von den französischen Pyrenäen bis zum nordwestspanischen Wallfahrtsort Santiago de Compostela pilgern. Sabine Leja-Beck ist eine von ihnen. Im Frühling 2016 erfuhr die viel beschäftigte Hamburger Erzieherin, Ehefrau und Mutter einer Tochter dabei an sich eine innere Klärung und einen Blick für das Wesentliche und Notwendige, die nach ihren Worten ihr Leben verändert haben.

Nun hat sich die bedächtig wirkende 63-Jährige wieder auf den Pilgerweg gemacht – will aber auf diese Weise vor allem anderen Gutes tun. „Kinder sind mein Leben“, sagt Sabine Leja-Beck, die nach 35 Jahren Arbeit, zuletzt an einer inklusiven Grundschule, gerade in den Ruhestand gegangen ist. „Ich weiß, dass sie die schwächsten Glieder in unserer Gesellschaft sind. Deshalb möchte ich noch einmal etwas für sie bewirken“, erklärt die Pädagogin, der Kollegen nachsagen, dass sie auch mit den körperlich oder sozial-emotional schwierigsten „Fällen“ wunderbare Ergebnisse erzielt habe. Seit dem 1. April ist Sabine Leja-Beck auf der Vía de la Plata unterwegs – wieder gemeinsam mit ihrem Mann Fritz (72). Ende Mai wollen beide am Ziel ihrer Reise sein.

Die Schritte beziehungsweise die Minuten, die die Pilgerin auf dem rund 1000 Kilometer langen Pfad durch Spanien zurücklegt zwischen Sevilla im Andalusien und Santiago, wo sich zumindest in den Augen der Gläubigen die Gebeine des Jesu-Jüngers Jakobus befinden, möchte sie sich im Rahmen einer „Crowdfunding“-Internetaktion von hilfsbereiten Mitmenschen sponsern lassen. Gleiches plant ihr Ehemann, ein pensionierter Schiffszimmerer. Das gesammelte Geld will das Paar anschließend an zwei Einrichtungen geben, die in ihrer Arbeit Kinder und Jugendliche fördern. Dafür hat die katholisch getaufte, sich aber nicht als außerordentlich kirchennah verstehende Ex-Erzieherin die gemeinnützige Stiftung Kinderjahre in Hamburg sowie den eingetragenen Verein Kinderlachen in Dortmund ausgesucht.

Die Hamburger Organisation, 2004 vom Unternehmer Wolfgang Lay und seiner Ehefrau Hannelore gegründet, begleitet benachteiligte junge Menschen auf ihrem Weg ins Leben. Auch dank 50 ehrenamtlichen Helfern kommen Kinder und Jugendliche hier durch Betriebsbesichtigungen und Praktika in Kontakt mit der Arbeitswelt. In Kooperation mit Firmen und Kulturinstitutionen stehen zudem Projekte zu gesunder Ernährung oder auch Leseförderung auf dem Programm. Der eingetragene Verein Kinderlachen besteht seit 2002. Er kümmert sich um kranke und arme Kinder in ganz Deutschland. Durch Einnahmen aus Fußball- und Eishockey-Prominentenspielen finanziert der Verein Hilfsaktionen in Kinderkliniken und -hospizen sowie Kitas.

„Auf einen Kilometer gehe ich 1300 Schritte“, erläutert Sabine Leja-Beck, die auf ihrer ersten Reise einen digitalen Zähler bei sich getragen hat. „Ein Schritt ‚kostet‘ bei mir einen Cent – bei einem Kilometer, für den ich etwa 15 Minuten brauche, wären das 13 Euro.“ Ein kleiner Betrag, der sich bei der rund 1000 Kilometer langen Via de la Plata auf eine ansehnliche Summe für die Unterstützung des Nachwuchses unserer Gesellschaft addieren sollte. Wie ist die gebürtige, sich als sehr kreativ und naturverbunden schildernde Schwäbin auf diese Wohltätigkeitsmaßnahme gekommen, die auf manchen recht ungewöhnlich erscheinen dürfte?

„Unser erster Weg hat meinen konfessionslosen Mann und mich geprägt und in uns den Wunsch nach mehr entstehen lassen. Damals haben wir uns sogar entschlossen, noch einmal zu heiraten - im Kreise von Pilgern wurden wir im Sommer 2016 in St. Jacobi Hamburg vom evangelischen Pilgerpastor Bernd Lohse getraut. Dieses Mal brauchen wir uns nicht selbst finden, sondern gehen den Weg in einen neuen Lebensabschnitt. Wir möchten damit aber auch etwas Nachhaltiges erreichen“, bringt Sabine Leja-Beck ihre Motivation auf den Punkt. Und wenngleich Pilgern eine uralte geistig-seelische Erfahrung sei - im digitalen Zeitalter sei eine „Schwarmfinanzierung“ durch das Internet gängig. Warum also nicht das Beste zweier Welten zusammenbringen, wenn es hilft, junge Menschen stärker und glücklicher zu machen?

Näheres zum Crowdfunding-Pilgerprojekt:

<https://Facebook: Sabine Leja-Beck>

<https://www.stiftung-kinderjahre.de>

<https://www.kinderlachen.de>

Bei Rückfragen:

Hannelore Lay

Vorstandsvorsitzende

Stiftung Kinderjahre

Telefon: 0 40-5 39 49 41

Fax: 0 40-5 39 49 42

Mail: info@stiftung-kinderjahre.de